

überregionaler Pressespiegel vom 22.12.2012

Bündnis ruft erneut zu Neonazi-Blockaden auf

mdr.de, 13.12.12

Ziviler Ungehorsam am Gedenktag: Das Bündnis "Dresden Nazifrei" will 2013 erneut einen Aufmarsch von Rechtsextremen in Dresden mit Blockaden verhindern. Unter dem Motto "Nicht lange fackeln - Nazis blockieren" startete die Initiative am Donnerstag einen entsprechenden Aufruf für den 13. Februar 2013, den Jahrestag der Zerstörung Dresdens im Zweiten Weltkrieg. Sprecher Silvio Lang sagte: "Das ist der Auftakt zur heißen Phase, die Vorbereitungen laufen." Rund 120 Parteien, Gewerkschaften und Einzelpersonen haben den Aufruf bereits unterzeichnet - darunter Thüringens Wirtschaftsminister Matthias Machnig (SPD), die Bundesvorsitzende der Grünen, Claudia Roth, und Linke-Chefin Katja Kipping.

Bündnis erwartet 1.500 Rechtsextreme

Das Bündnis rechnet zum 13. Februar mit etwa 1.000 bis 1.500 Rechtsextremen in der sächsischen Landeshauptstadt. Mit einer Kundgebung an diesem Sonnabend will "Dresden Nazifrei" auf sein Anliegen aufmerksam machen.

Blockaden genehmigter Aufmärsche sind verboten. Die sächsische Justiz ermittelt noch immer gegen Teilnehmer an derartigen Demos in den vergangenen Jahren wegen Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz. Befürworter machen dagegen ihr Recht auf Spontandemonstrationen geltend. 2010 verhinderten dann mehr als 15.000 Menschen einen geplanten Aufmarsch von 7.000 Neonazis. Das gelang auch im Folgejahr. In diesem Jahr hingegen sagten die Rechtsextremen geplante Aufzüge ab.

"Nazifrei" kritisiert städtische Gedenkkultur

Neben der Blockade von möglichen Neonazi-Aufmärschen soll auch der Mahngang "Täterspuren" wieder einen Kontrapunkt zur städtischen Erinnerungskultur setzen. "Nazifrei"-Sprecher Land kritisierte, in Dresden werde zu wenig getan, um die Bevölkerung für die NS-Geschichte Dresdens zu sensibilisieren. Stattdessen werde mit einer Gedenktafel für alle Bombenopfer, auf der Täter neben Verfolgten stehen, ein weiterer Anlaufpunkt für Nazis geschaffen.

Die Stadt Dresden hatte in den vergangenen Jahren dazu aufgerufen, mit einer friedlichen und kilometerlangen Menschenkette durch die Altstadt sowie Friedensgebeten an die Opfer zu erinnern und gegen den Missbrauch der Gedenkveranstaltung durch Rechtsextreme zu protestieren, dabei die Konfrontation mit den Neonazis aber zu meiden.

http://www.mdr.de/sachsen/nazifrei-blockaden100_zc-f1f179a7_zs-9f2fcd56.html

Aktionsbündnis will Naziaufmarsch in Dresden wieder blockieren

freipresse.de, 13.12.12

Dresden (dapd-lsc). Die Dresdner Bürger sind auch für 2013 aufgerufen, den jährlichen Naziaufmarsch in ihrer Stadt zu verhindern.

"Wir wollen den Aufmarsch zum 13. Februar wieder blockieren, was wir bereits in den letzten drei Jahren erfolgreich geschafft haben", sagte Silvio Lang vom Bündnis "Nazifrei! - Dresden stellt sich quer" am Donnerstag in Dresden. Am Samstag werde mit einer Kundgebung in der Innenstadt für

den Protest geworben.

Seit Jahren versammeln sich am Jahrestag der Bombardierung Dresdens im Zweiten Weltkrieg Rechtsextreme zu einem sogenannten Trauermarsch.

dapd

<http://www.freipresse.de/NACHRICHTEN/SACHSEN/Aktionsbuendnis-will-Naziaufmarsch-in-Dresden-wieder-blockieren-artikel8184449.php>

„Dresden Nazifrei“ ruft erneut zu Blockaden im Februar auf

sz-online.de, 13.12.12

Ziviler Ungehorsam gegen Rechts: Das Bündnis will im nächsten Jahr mit aller Macht Naziaufmärsche in Dresden verhindern. Der Aufruf zu den verbotenen Blockaden hat auch prominente Unterstützer.

Dresden. Das Bündnis „Dresden Nazifrei“ will 2013 erneut einen Aufmarsch von Rechtsextremen in Dresden mit Blockaden verhindern. Unter dem Motto „Nicht lange fackeln - Nazis blockieren“ startete die Initiative am Donnerstag einen entsprechenden Aufruf für den 13. Februar 2013 - den Jahrestag der Zerstörung Dresdens im Zweiten Weltkrieg. „Das ist der Auftakt zur heißen Phase, die Vorbereitungen laufen“, sagte Sprecher Silvio Lang. Rund 120 Parteien, Gewerkschaften und Einzelpersonen haben den Aufruf bereits unterzeichnet - darunter Thüringens Wirtschaftsminister Matthias Machnig (SPD), die Bundesvorsitzende der Grünen, Claudia Roth, und Linke-Chefin Katja Kipping.

Das Bündnis rechnet zum 13. Februar mit etwa 1.000 bis 1.500 Rechtsextremen in der sächsischen Landeshauptstadt. „Wir wollen möglichst viele Dresdner mobilisieren“, erklärte Lang. Mit einer Kundgebung am 15. Dezember will „Dresden Nazifrei“ auf sein Anliegen aufmerksam machen.

Blockaden genehmigter Aufmärsche sind verboten. Die sächsische Justiz ermittelt noch immer gegen Teilnehmer vergangener Demos wegen Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz. Befürworter machen dagegen ihr Recht auf Spontandemonstrationen geltend. (dpa)

<http://www.sz-online.de/nachrichten/dresden-nazifrei-ruft-erneut-zu-blockaden-im-februar-auf-2464494.html>